

Univ.-Prof. Dr. Hans-Georg Heinrich:

„Wider dem Methodenpurismus. Erfahrungen aus der empirischen politikwissenschaftlichen Forschungspraxis“ (26.01.2006)

Computerunterstützte Textanalyse hat sich mit der Verfügbarkeit von Texten in elektronisch lesbarer Form und im Zusammenhang mit dem technischen Fortschritt bei Suchmaschinen in den letzten Jahren rasant entwickelt. In der Linguistik wurden ältere Ansätze (z.B. die generative Transformationsgrammatik) mit der mathematischen Theorie der dynamischen Systeme kombiniert, was zu interessanten neuen Forschungsschwerpunkten (L-Systeme, fraktale Sprachstrukturen etc.) geführt hat. Die neuere Texttheorie geht langsam davon ab, die Schlagwortdichte (K-density) als grundlegenden Indikator zu behandeln. Nichtsdestoweniger sind darauf beruhende Analyseprogramme nach wie vor nützlich. Das im Folgenden vorgestellte Programm simstat/wordstat kann zur Mustererkennung und – Analyse vor allem bei relativ großen Häufigkeiten von Texten sinnvoll eingesetzt werden (z.B. Leserbriefe, Beiträge zu Chatrooms, Kommentare in Tageszeitungen). Die automatische Codierungsvariante (Zuweisung von Wörtern aus dem Text zu keywords) empfiehlt sich besonders bei kürzeren Einzeltexten, die „qualitative“ Variante (manuelle Codierung von Textabschnitten) bei längeren Texten ohne prägnante Semantik.